

Vorrang für den Radverkehr

Der Fahrrad-Reader: Hintergrundmaterial und Musteranträge
zur Förderung des Fahrradverkehrs auf kommunaler Ebene



Vorrang für den Radverkehr

Der Fahrrad-Reader: Hintergrundmaterial und Musteranträge zur Förderung des Fahrradverkehrs auf kommunaler Ebene

Herausgeberin

GAR NRW e.V.
Oststr. 41 - 43
40211 Düsseldorf

0211-3847612
info@gar-nrw.de

Düsseldorf 2023

ISBN 978-3-9817788-9-2

Autoren

Detlev Gündel und Friedrich Biniok

Layout

Lisa Daughtrey

Lektorat

Peter Alberts

V. i. S. d. P.

Esther Kings

Bildquellen

Titelfoto: Tiffany Nut (Unsplash)

Alle Bilder und Grafiken, soweit nicht anders angegeben: © PGV-Alrutz, Hannover
Verkehrszeichen, soweit nicht anders angegeben: gemeinfrei von Wikipedia

Inhalt

Impressum	4
1 Vorwort	7
1.1 Bedeutung und Chancen des Radverkehrs	8
1.2 Zum Umgang mit den Musteranträgen	11
2 Einführung: der Stand der Dinge bei der Radverkehrsplanung	12
2.1 Radverkehr als System	12
2.2 Regelwerke und Straßenverkehrs-Ordnung	14
2.3 Führung des Radverkehrs auf Hauptverkehrsstraßen	15
2.4 Aktivierung von Flächenreserven in vorhandenen Straßenräumen	20
2.5 Führung des Radverkehrs an Knotenpunkten	22
2.6 Führung des Radverkehrs in Erschließungsstraßen	23
2.7 Fazit	24
3 Ordnung der Musteranträge	26
3.1 Ordnung nach Qualitätsstufen	26
3.2 Erklärung der Qualitätsstufen nach BYPAD	26
4 Anträge für die Qualitätsstufe 1	28
4.1 Fragenkatalog Fahrradverkehr in XX	28
4.2 Bessere Reinigung von Fahrbahnen, Radwegen und Fußgängerzonen	28
4.3 Radverkehrsanlagen in Hauptverkehrsstraßen	29
4.4 Ampelwartezeiten verkürzen	29
4.5 Rückschnitt von Pflanzen	30
4.6 Unnötiges Parken im Seitenraum in der XX-Straße	30
4.7 Kennzeichnung von für den Fuß- und Radverkehr durchlässigen Sackgassen und Maßnahmen zu deren Öffnung	30
4.8 Austausch des Straßenbelags in einer Kopfsteinpflasterstraße	31
4.9 Fahrradverkehr in der Fußgängerzone	31
4.10 Zeitnahe Reinigung nach Hochwassern	32
4.11 Zusätzliche Fahrradstände	32
4.12 Fahrradstände ersetzen an XX (Ortsangabe)	33
4.13 Fahrradstände in der Innenstadt oder einem Stadtteilzentrum	33
4.14 Optimierung des Winterdienstes auf Radwegen	33
4.15 Unterhaltung von Radwegen (Haushaltstitel aufstocken)	33
4.16 Mängelmeldungen durch Bürger*innen	34
5 Anträge für die Qualitätsstufe 2	35
5.1 Sicherung an Radwegen mit Zweirichtungsbetrieb	35
5.2 Sofortmaßnahmenprogramm Radverkehr	35
5.3 Erschließungskonzept für den Radverkehr	36
5.4 Radverkehrsnetzplanung	36
5.5 Rückbau einer vier- (oder mehr-)streifigen Straße und Anlage von Radverkehrsführungen	37
5.6 Grüner Pfeil im Radverkehr	37
5.7 Umbau eines Knotenpunkts in einen Kreisverkehr	37

5.8	Planung und Bau einer Radroute	38
5.9	Programm zur Öffnung der Einbahnstraßen	38
5.10	Einrichtung von Fahrradstraßen	39
5.11	Einrichtung einer Fahrradzone	39
5.12	Neuordnung des Parkens in Erschließungsstraßen	39
5.13	Strecken- oder gebietsweise Kfz-Verkehrsberuhigung durch Modale Filter	40
5.14	Ausbau des Beleuchtungssystems durch solarbetriebene und dimmbare Beleuchtung	41
5.15	Fahrradboxen	41
5.16	Frühzeitige Beteiligung von Verbänden an Planungen	41
5.17	Einführung eines Fahrradverleihsystems	42
5.18	Mitgliedschaft in der AGFS NRW	42
5.19	Einführung eines verbindlichen Verkehrssicherheitsaudits bei allen größeren Planungen	43
5.20	Führung des Fuß- und Radverkehrs an Arbeits- und Baustellen	43
6	Anträge für die Qualitätsstufe 3	44
6.1	Fahrradforum	44
6.2	Verkehrssicherheitsprogramm	44
6.3	Rückbau von freien Rechtsabbiegefahrbahnen an Knotenpunkten	45
6.4	Planung eines Netzes aus Radschnellverbindungen und Radvorrangrouten	45
6.5	Antrag kommunale Geschwindigkeitsüberwachung	46
6.6	Gesamtstädtisches Belagsprogramm für Pflasterstraßen	46
6.7	Einführung von Fahrradhäuschen	47
6.8	Änderungsantrag bei der Aufstellung des Nahverkehrsplans (NVP)	47
6.9	Bekämpfung des Fahrraddiebstahls	48
6.10	Fahrrad-Service-Stationen	48
6.11	Antrag zum Haushalt: Änderungsanträge zum Stellenplan	49
6.12	Ausdehnung des Fahrradverleihsystems	49
6.13	Wettbewerb fahrradfreundlichster Betrieb	50
7	Anträge für die Qualitätsstufe 4	51
7.1	Radverkehrsförderprogramm für die Stadt, Gemeinde, den Landkreis XX	51
7.2	Umgestaltungen nach kapazitätserweiterndem Ausbau des Straßennetzes	51
7.3	Stadtweite Ausdehnung des Fahrradverleihsystems	53
7.4	Kostenlose Fahrradmitnahme in Zügen des Nah- und Regionalverkehrs für Landkreis oder kreisfreie Städte	53
8	Service für die Leser*innen	54
8.1	Glossar – (Fach-) Begriffserklärungen und Abkürzungen	54
8.2	Literatur	60
9	Herausgeberin und Autoren	66

1 Vorwort

Liebe Leser*innen,

was macht eine lebenswerte Stadt oder Gemeinde aus? Positive internationale Beispiele wie Kopenhagen, Utrecht oder Oslo haben eines gemeinsam: sie sind fahrradfreundlich und geben dem Radverkehr den Vorrang.

Aber auch in NRW und in ganz Deutschland gibt es seit einigen Jahren Bemühungen der Stadt- und Gemeindeverwaltungen, den Radverkehr zu stärken. Ob durch Radverkehrsaufträge, Diensträder und betriebliches Mobilitätsmanagement, gezielte Öffentlichkeitsarbeit oder Vernetzung mit anderen Kommunen, um eine optimale Radinfrastruktur vor Ort zu schaffen – es ist Bewegung in der Sache.

Die Nutzungszahlen des Fahrrads steigen rapide an. Die Infrastruktur vor Ort muss jedoch noch auf den neuen Verkehrsmix angepasst werden. Dabei ist es auch wichtig, jahrzehntealte und autofixierte Gewohnheiten der Verkehrsplanung zu überwinden. In dem Prozess muss vielerorts festgestellt werden, dass der Straßenraum ein knappes und auch hart umkämpftes Gut ist. Kleinteilige Diskussionen zu wegfallenden Parkplätzen, breiteren Fahrradschutzstreifen oder der Einrichtung von sogenannten Fahrradstraßen werden auf der kommunalen Ebene geführt und Erfolge zugunsten des Radverkehrs teils hart erfochten. Der Vorrang für den Radverkehr hat viele Vorteile. Sowohl für den Einzelnen als auch für die Gesellschaft. Er ist neben dem Zufußgehen das umweltfreundlichste aller Verkehrsmittel, produziert keine Schadstoffe, braucht vergleichsweise wenig Platz, verursacht keinen Lärm, fördert die Gesundheit und schafft am Ende das, was wir uns alle wünschen: eine lebenswerte Kommune.

Dieser Fahrrad-Reader der GAR NRW wurde in Zusammenarbeit mit den beiden Verkehrsplanern Detlev Gündel und Fritz Biniok der Planungsgemeinschaft Verkehr erstellt. Er soll den Fraktionen in den Kommunen sowie den vielen verkehrsbewegten kommunalen Mandatsträger*innen eine Handreichung für den Baustein Fahrrad für die Mobilitätswende vor Ort sein und durch seine vielen Musteranträge zur Förderung des Fahrradverkehrs als Hilfestellung und Inspiration dienen. Er soll alle Ehrenamtler*innen in ihrem Engagement für eine gerechtere Verkehrspolitik stärken und sowohl erfahrenen als auch neuen oder interessierten Verkehrspolitikern*innen wichtige Hinweise und Anregungen mitgeben. Wir wünschen viel Vergnügen beim Lesen, Stöbern und Lernen.

Vorstand der GAR NRW

Hilde Scheidt, Andreas Wolter, Dr. Beate Barabasch,
Martina Köster-Flashar & Johannes Tuschen

9 Herausgeberin und Autoren

Die Herausgeberin

GAR NRW, Kommunalpolitische Vereinigung Grüne Alternative in den Räten NRW e. V.

Die GAR ist die kommunalpolitische Vereinigung von Bündnis 90/Die Grünen in Nordrhein-Westfalen und bildet ein Netzwerk für alle, die sich einer ökologischen, sozialen und demokratischen Kommunalpolitik verpflichtet fühlen. Mitglied können alle Personen und Fraktionen werden, die grün-alternative Kommunalpolitik unterstützen und den Service der GAR nutzen wollen.

Die Autoren

Zusammengestellt aus diversen Anträgen verschiedener Parteien oder Fraktionen, erstellt von Detlev Gündel und Fritz Biniok, beide Planungsgemeinschaft Verkehr, PGV-Alrutz GbR, Adelheidstraße 9b,

30171 Hannover, www.pgv-alrutz.de. Fragen und Anregungen bitte an guendel@pgv-hannover.de

Detlev Gündel, Dipl.-Ing. Landschaftsplanung, langjähriger Mitarbeiter bei der Planungsgemeinschaft Verkehr PGV-Alrutz, einem bundesweit tätigen Planungsbüro mit Schwerpunkt bei Fuß- und Radverkehrsplanung und -forschung. Mitarbeit an den Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA 2010), dem Regelwerk, das den Stand der Technik darstellt, und aktuell an der kommenden Version der ERA. Früher langjährig ehrenamtlich tätig im ADFC und bei FUSS e.V., jeweils lokal und auf Landes- und Bundesebene. Diese beiden sind die wichtigsten bundesweiten Lobbyverbänden für Rad- und Fußverkehr.

Friedrich „Fritz“ Biniok, B.A. Soziologie, Universität Mannheim (2018). 2021 Praktikant bei der PGV-Alrutz, Bachelorstudium der Sozialwissenschaften in Mannheim. Praktische Erfahrungen im journalistischen Bereich beim KATAPULT-Magazin in Greifswald und bei der Stadt Heidelberg im Bereich nachhaltige Mobilität. Kurz vor Abschluss seines Masterstudiums in Bamberg.



Bild 15 Blick in eine Radstation (Foto: Volker Wilke)

